

# Strukturdaten

| Dokumenteneigenschaften |  |
|-------------------------|--|
| Datenbank               | Geraitrische Reha-Klinik Bethel Trossingen gGmbH   |
| Selbstbewertung         | 2021   |
| Katalog                 | KTQ ReHa 2.0 - Copyright KTQ GmbH  |
| Stand vom               | 30.07.2021 10:16   |
| Bemerkung               | Erzeugt von NEXUS/ZERT ( <a href="http://www.nexus-gm.de/">http://www.nexus-gm.de/</a> )   |
| Wichtiger Hinweis       | <b>Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 30.07.2021 10:16.<br/>Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen können hier nicht vorgenommen werden.</b> |

## Inhaltsverzeichnis

|              |  |           |
|--------------|--|-----------|
| <b>A</b>     | <b>ALLGEMEINE MERKMALE</b> .....   | <b>3</b>  |
| <b>A-1</b>   | <b>Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung</b> .....  | <b>3</b>  |
| <b>A-2</b>   | <b>Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche</b> .....   | <b>7</b>  |
| <b>A-2.1</b> | Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung<br>vorhanden .....                       | 7         |
| <b>A-2.2</b> | Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung<br>vorhanden .....                       | 7         |
| <b>B</b>     | <b>ALLGEMEINE MERKMALE ZUM MEDIZINISCHEN LEISTUNGSSPEKTRUM<br/>DER REHABILITATIONSEINRICHTUNG</b> .....    | <b>9</b>  |
| <b>B-1</b>   | <b>Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung</b> .....                                   | <b>9</b>  |
| <b>B-2</b>   | <b>Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche</b> .....   | <b>12</b> |
| <b>B-2.1</b> | Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....                                    | 12        |
| <b>C</b>     | <b>PERSONALBEREITSTELLUNG</b> .....  | <b>13</b> |
| <b>C-1</b>   | <b>Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung</b> .....                                      | <b>13</b> |
| <b>C-1.1</b> | Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden<br>Bereichen .....                      | 13        |
| <b>C-1.2</b> | Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr<br>beschäftigt? .....                      | 15        |
| <b>C-1.3</b> | Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden<br>Bereichen .....                      | 15        |
| <b>C-1.4</b> | Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr.....                                  | 16        |
| <b>C-1.5</b> | Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten .....  | 16        |
| <b>C-1.6</b> | Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....  | 16        |
| <b>C-1.7</b> | Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten .....                                   | 16        |
| <b>C-2</b>   | <b>Personalbereitstellung in den Indukationsbereichen</b> .....  | <b>16</b> |
| <b>C-2.1</b> | Geriatric .....  | 16        |
| <b>D</b>     | <b>AUSSTATTUNG</b> .....   | <b>18</b> |
| <b>D-1</b>   | <b>Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der<br/>Rehabilitationseinrichtung</b> ..... | <b>18</b> |
| <b>D-2</b>   | <b>Ausstattung</b> .....   | <b>18</b> |
| <b>D-2.1</b> | Anzahl der Betten .....  | 18        |
| <b>D-2.2</b> | Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen .....  | 18        |
| <b>D-2.3</b> | Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....   | 19        |
| <b>D-2.4</b> |  |           |

|  |           |
|--|-----------|
| Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....                          | 19        |
| <b>D-2.5</b> Besondere Räumlichkeiten .....  | 20        |
| <b>D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung .....</b> | <b>22</b> |
| <b>D-3.1</b> Notfallausstattung .....  | 22        |
| <b>D-3.2</b> Notfallausstattung .....  | 22        |
| <b>D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung.....</b>                                      | <b>23</b> |
| <b>E QUALITÄTSMANAGEMENT .....</b>   | <b>26</b> |
| Strukturdaten  |           |

# A Allgemeine Merkmale

## A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

### A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510835748

### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Geriatrische Reha-Klinik Bethel Trossingen gGmbH

### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Wagnerstr. 5  
78647 Trossingen

### A-1.2.3 Telefon

| Vorwahl | Rufnummer | Durchwahl |
|---------|-----------|-----------|
| 07425   | 932       | 0         |

### A-1.2.4 Fax

| Vorwahl | Rufnummer | Durchwahl |
|---------|-----------|-----------|
| 07425   | 932       | 109       |

### A-1.2.5 E-Mail

RKTR@bethelnet.de

### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.bethelnet.de>

### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Gesundheitswerk Bethel Berlin gemeinnützige GmbH

### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Herr Andreas Hilz

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

### **A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?**

Herr Andreas Nedwed, Facharzt für Allgemeinmedizin, Suchtmedizin, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Palliativmedizin, Geriatrie

### **A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?**

Herr Andreas Hilz, Master of Science (M.Sc.) - Finance & Accounting, Bachelor of Arts (B.A.) - Sozialwirtschaft

### **A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?**

Frau Helena Rill, Pflegedienstleitung (PDL) / Geschäftsführung Pflege

### **A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?**

(z.B. *Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA*)

Assistent der Geschäftsführung \* Frau Carina Schumpp

Oberärztin: \*Frau dr. Dragica Ivezić-Lalic

Stationsleitung \* Herr Benjamin Schwenk

Therapeutische Leitung \* Herr Julian Markovski

Bereichsleitung Verwaltung & Qualitätsmanagementbeauftragter \* Herr Claus Ströbele

Hauswirtschaftsleitung \* Frau Regina Lehmann

Bereichsleitung Cafeteria \* Frau Jacqueline Knöbel

Küchenleitung \* Herr Bernhard Kaiser

Diätassistenz \* Frau Mirijam Kaefer

Technische Leitung \* Herr Christian Leidig

### **A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?**

*Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?*

Stand 2020

AOK, 48,38%

DAK, 13,26 %

Ersatzkassen 10,44%

BKK, 10,25%  
IKK, 4,68%  
BEK, 3,1%  
LKK, 1,86%  
KN, 0,98%  
KVB, 0,93%  
POL, 0,57%  
BP, 0,83%  
BG, 0,11%

### A-1.10 Akutstationäre Behandlung

*Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?  
ausschließlich Geriatrische Rehabilitation*

### A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

*Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben*

- Keine der angegebenen
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige  
Reha-Sport e.V.

### A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

*Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?  
MOTIMA – Schule für Physiotherapie und Fortbildungsakademie  
Industrie und Handelskammer (IHK)*

### A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

*Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?  
Zusatzbezeichnung Geriatrie, 18 Monate*

## A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

#### A-2.1.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Allergien
- Atemwegs-Erkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Eßstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)
- Gefäßkrankheiten
- Geriatrie
- Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)
- Gynäkologische Erkrankungen
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Hautkrankheiten
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Mutter-Kind-Maßnahmen
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien
- Suchtkrankheiten

### A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

#### A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

819

### A-2.2.1 Geriatrie

#### A-2.2.1.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

|  |                              |
|--|------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ...möglich | Betten / Plätze insgesamt 70 |
| <input type="checkbox"/> ...nicht möglich      |                              |

#### A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

79

#### A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

740

#### A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

0

#### A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

0

#### A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

0

#### A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

0

#### A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Sonstige)

0

**A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten**

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

0

## **B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung**

### **B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung**

#### **B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?**

*Leistungsspektrum:*

EKG, Langzeit EKG, geriatrisches Assessment, Langzeit-Blutdruck,  
Lungenfunktionstest + Schluckendoskopie

Labor, Sonografie (Abdomen, Herz, Gefäße, Schilddrüse)

in benachbarter Klinik: Röntgen, erweiterte Röntgendiagnostik, konsiliarische Untersuchungen

## B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

### *Leistungsspektrum:*

Atemgymnastik  
MTT  
Gruppengymnastik  
Traktionsbehandlungen  
Neurophysiologische Therapie nach Bobath  
Haltungs- und Gehschule  
Koordinations- und Gleichgewichtstraining  
Krafttraining  
Prothesentraining  
Gehtraining nach Amputationen  
Prothesenanpassung  
Hilfsmittelversorgung und Schulung zum Umgang  
Zyklische Bewegungstherapie ( Motomed)  
Balancetraining

### Physikalische Therapie:

Klassische Massage  
Lymphdrainage  
Wärmetherapie  
Fango  
Rückenschule  
Heiße Rolle  
Elektrotherapie

### Ergotherapie:

Motorisch-funktionelle Therapie  
Feinmotoriktraining  
Sensibilitäts- und Wahrnehmungstraining  
Handwerkliches Gestalten  
Wasch- und Anziehtraining  
Haushaltstraining inclusive Küchenttraining  
Frühstückstraining  
Hirnleistungstraining, Neuropsychologische orientierte Behandlung  
Rollstuhlversorgung- und Training  
Hilfsmittelabklärung, - beratung und versorgung  
Ativierende Gruppentherapie  
Training in Hygiene und Kleidung  
visuelles Explorationstraining  
Kognitives Training nach Dr. Stengel  
Neglect Training

## B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Logopädie:

Schlucktraining: FOTT = Facio-Oraler-Trakt-Therapie

Sprachtherapie

Sprechtherapie

Stimmtherapie

Atemtherapie

Schlucktherapie

Fazialstraining

Diatassistentenz :

Energiedefinierte Kostform,

Gastroenterologische Kostformen,

Protein- und elektrolytdefinierte Kostform,

Sonderdiäten,

Dysphagiekost,

Sonderernährung(Bilanzierte Diät),

Ernährungsberatung und Diätberatung im Einzelgespräch oder in der

Gruppe bei verschiedenen medizinischen indikationen

Ernährungsinormation und Aufklärung für Angehörige ,

Vorträge zu Ernährungsaufklärung und- information,

Küchentherapie zu verschiedenen Themen (z. B. Mangelernährung, Diabetes mellitus),

Energie- und Nährstoffberechnung, bzw. Flüssigkeitsberechnung.

Ärztlicher Dienst:

Indikationsstellung

Durchführung und Auswertung der Rehabilitationsdiagnostik,

Erstellung und Anpassung des Rehabilitationsplans,

Koordination und Anpassung der Rehbilitationsablaufes inklusive Wundmanagement

Pharmakotherapie

## B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

*Leistungsspektrum:*

Sozialdienst:

Sozialrechtliche Beratung

Vermittlung von stationären und ambulanten Hilfsangeboten

Entlassungsmanagement

Therapeutisches Team:

Angehörigenschulungen

Folgende Schulungen werden angeboten:

Umgang mit Inkontinenz

Umgang mit Schluckprobleme  
„Activities-of-daily-living-Training“

Kirchliche Angebote  
Gottesdienst

## B-1.4 Hinweis

*ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:*

<http://www.bethelnet.de>

## B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

#### B-2.1.1 Geriatrie

##### B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

| Rang | ICD-Nummer | Fälle absolut | in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch) |
|------|------------|---------------|--|
| 1    | S72        | 257           | Schenkelhalsfraktur                          |
| 2    | S32        | 57            | Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]      |
| 3    | M16        | 40            | Sonstige primäre Gonarthrose                 |
| 4    | I63        | 33            | Hirnfarkt                                    |
| 5    | S42        | 23            | Fraktur der Lendenwirbels                    |

## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

#### C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

##### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

6,09

##### C-1.1.2 Pflegedienst

26,32

##### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0

##### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

##### C-1.1.5 Sozialdienst

3,1

##### C-1.1.6 Physiotherapie

6,43

##### C-1.1.7 Sporttherapie

2,34

##### C-1.1.8 Ergotherapie

4,88

**C-1.1.9 Physikalische Therapie**

*(z.B. Masseur, Med. Bademeister)*

0

**C-1.1.10 Arbeitstherapie**

0

**C-1.1.11 Logopädie**

2,75

**C-1.1.12 Diätischer Dienst**

1,0

**C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst**

0

**C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation**

1

**C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst**

12,05

**C-1.1.16 Technischer Dienst**

2,0 Scheve Gebäude Service

**C-1.1.17 Verwaltungsdienst**

4,31

**C-1.1.18 Weitere Dienste**

*z.B. Musiktherapie*

0

### C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

#### C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

| Berufsgruppe | Weiterbildung | Anzahl |
|--------------|---------------|--------|
| Therapie     | 1             | 1      |
| Verwaltung   | 1             | 1      |
| Ärzterschaft | 2             | 2      |
| Pflege       | 1             | 1      |
| Therapie     | 19            | 11     |

### C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

61,6%

#### C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0,7%

#### C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

1,4%

#### C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

36,2%

#### C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

9,1%

### **C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr**

**C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr**

25,0%

### **C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten**

**C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten**

0%

### **C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten**

**C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten**

39,2%

### **C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten**

**C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten**

0%

## **C-2 Personalbereitstellung in den Indukikationsbereichen**

### **C-2.1 Geriatrie**

**C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte**

8

**C-2.1.2 Ärztliche Leitung**

✓ ja  nein

**C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte**

2

**C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet**

0

**C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung**

1

**C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?**

ja  nein

## D Ausstattung

### D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

#### D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Durch die Anbindung an das Kreiskrankenhaus Tuttlingen stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Krankenhauses der Regelversorgung zur Verfügung.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Dialysezentrum Schwenningen. Hier wird Dialysepflichtigen Patienten die Teilhabe an einer Geriatrischen Rehabilitation ermöglicht.

Ausserdem besteht die Möglichkeit der gynokologischen-, psychologischen - sowie zahnärztlichen Fachbehandlung.

### D-2 Ausstattung

#### D-2.1 Anzahl der Betten

##### D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

70

#### D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

##### D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja  Nein

## D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

### D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

|  |               |
|--|---------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Wie viele? 70 |
| <input type="checkbox"/> Nein          |               |

## D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

### D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

|                     | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|---------------------|-------------------------|---------------|
| mit TV und Telefon  | 0                       | 8             |
| ohne TV und Telefon | 0                       | 0             |
| mit TV ohne Telefon | 0                       | 0             |
| ohne TV mit Telefon | 0                       | 0             |

### D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

|                     | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|---------------------|-------------------------|---------------|
| mit TV und Telefon  | 0                       | 31            |
| ohne TV und Telefon | 0                       | 0             |
| mit TV ohne Telefon | 0                       | 0             |
| ohne TV mit Telefon | 0                       | 0             |

### D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

|                     | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|---------------------|-------------------------|---------------|
| mit TV und Telefon  | 0                       | 0             |
| ohne TV und Telefon | 0                       | 0             |
| mit TV ohne Telefon | 0                       | 0             |
| ohne TV mit Telefon | 0                       | 0             |

**D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:**

|                     | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|---------------------|-------------------------|---------------|
| mit TV und Telefon  | 0                       | 0             |
| ohne TV und Telefon | 0                       | 0             |
| mit TV ohne Telefon | 0                       | 0             |
| ohne TV mit Telefon | 0                       | 0             |

**D-2.5 Besondere Räumlichkeiten****D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle**

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | (mit Angabe der m <sup>2</sup> ) 80 |
| <input type="checkbox"/> Nein          |                                     |

**D-2.5.2 Bewegungsbad**

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ja              | (mit Angabe der m <sup>2</sup> ) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Nein |                                  |

**D-2.5.3 Schwimmbad**

|  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | (mit Angabe der m <sup>2</sup> ) in Kooperation |
| <input type="checkbox"/> Nein          |   |

**D-2.5.4 Sauna**

Ja  Nein

**D-2.5.5 Vortragsraum**

Ja  Nein

**D-2.5.6 Seminarraum**

Ja  Nein

**D-2.5.7 Entspannungsraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.8 Lehrküche**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.9 Sport-Außengelände**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.10 Med. Trainingstherapie**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.11 Kapelle**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.12 Cafeteria**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.13 Freizeitraum**

✓ Ja  Nein

**D-2.5.14 Notfallzimmer**

Ja ✓ Nein

**D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten**

*(Klartext)*

Mehrere Therapieräume

## D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

### D-3.1 Notfalleinrichtung

**D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?**

Ja  Nein

**D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?**

Ja  Nein

**D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?**

Ja  Nein

### D-3.2 Notfalleinrichtung

**D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik**

Keine der angegebenen

Röntgen

Sonographie

Labor

Belastungs-EKG

Endoskopie

Lungenfunktion

Sonstige

Ruhe-EKG 24-Stunden EKG und 24-Stunden-Blutdruckmessung Proktoskopie  
endoskopische Schluckuntersuchung Labor (wird extern ausgewertet), BSG/  
Blutzucker/Urinstatus im Haus SpO2

## **D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung**

### **D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung**

Bethel – ein Netzwerk für Menschen.

Die Versorgung älterer Menschen hat in der Geriatrischen Reha- Klinik Bethel Trossingen gGmbH Tradition. Wir bieten allen unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eine optimale medizinische Versorgung, ein individuell zugeschnittenes Therapieangebot und professionelle Pflege mit Herz. Dabei legen wir großen Wert auf mitmenschliche Fürsorge

Unser Haus, unser Park.

Die einladende Atmosphäre unseres Hauses bildet den Rahmen für ein breit gefächertes Leistungsspektrum, das von der geriatrischen Reha-Klinik, der therapeutischen Ambulanz und dem Seniorenzentrum mit seinen ergänzenden Angeboten Betreutes Wohnen und Solitäre Tagespflege getragen wird.

Unser Café, unsere Küche.

Bestimmte Krankheitsbilder verlangen eine adäquate Kost, die wir durch eine individuelle Ernährungsberatung sicherstellen. Unser Küchenchef und sein Team servieren vielfältige, ausgewogene Menüs und setzen dabei verstärkt auf frische, saisonale Produkte der Region. Und das schmeckt man.

Selbstständigkeit stärken – Freiheit schenken.

Krankheiten im Alter, Alterskrankheiten und alternde Krankheiten treten häufig gemeinsam auf. Wir als geriatrische Reha-Klinik sind auf diesen Dreiklang an Erkrankungen spezialisiert. Unser medizinisch-therapeutischer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung nach Schlaganfall, Schenkelhalsfraktur, komplizierten Mehrfachfrakturen sowie schweren Erkrankungen.

Unsere medizinischen Leistungen

Unsere Rehabilitanden erhalten während der Reha-Behandlung einen eigens abgestimmten Therapieplan, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Rehabilitationsziele. Die erfolgreiche Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation älterer Menschen geschehen unter Beachtung vielfältiger Wirkgefüge. Zum Einsatz kommen daher unter ärztlicher Verantwortung eine Vielzahl von Professionen in einem Rehabilitationsteam.

Pflege und Pflegeverständnis.

Unsere Pflegeleistungen werden in Form von aktivierender Pflege erbracht. Wir orientieren uns dabei an einem ganzheitlichen Pflegeverständnis und be ziehen

alltägliche Fertigkeiten, wie z. B. sich allein zu waschen und selbstständig anzuziehen, mit ein. Im Modell der Gesundheitspflege richtet sich der Blick nicht in erster Linie auf die Defizite, sondern auf die Entwicklungschancen von Menschen. Gerade im Alltag ergibt sich ein großes Übungsfeld für Rehabilitanden. Sie bekommen die Unterstützung, die sie benötigen, um für eine eigenständige Lebensführung gerüstet zu sein.

### Therapeutische Ambulanz.

Unsere Geriatriische Reha-Klinik ist nicht nur ein Synonym für gute Rehabilitation geworden. Sie steht durch ihre dynamisch ausgerichtete therapeutische Ambulanz auch für eine gute Nachsorgeleistung und generelle therapeutische Versorgung. Im Rahmen der Ergotherapie und Logopädie finden z. B. die Nachbehandlungen bei Schlaganfall oder Verletzungen statt. Auch Menschen mit Demenz profitieren von beiden Leistungen. Die komplexen Behandlungsangebote unserer therapeutischen Ambulanz richten sich nicht nur an Ältere, sondern an Menschen aller Altersstufen – auch an Kinder. Und jeder kann sie nutzen – ob als Rehabilitand, als Bewohnerin oder Bewohner des Seniorenzentrums oder auch als Gast von außerhalb.

### Therapieangebote

Neben herkömmlicher Krankengymnastik bieten wir auch Krankengymnastik in Verbindung mit Ergotherapie, Krankengymnastik nach Bobath, Gruppengymnastik, Schlingentisch, manuelle Therapie, einen modern ausgestatteten Muskeltrainingsraum (MTT) und Elektrotherapie. Krankengymnastik hilft unter anderem, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit zu stärken, die Durchblutung und den Stoffwechsel anzuregen, Schmerzen zu lindern oder den Lymphabfluss zu ermöglichen.

Ziel der logopädischen Behandlung ist stets die größtmögliche Wiederherstellung der individuellen Kommunikationsfähigkeit und/oder das Ermöglichen der oralen Nahrungsaufnahme. Darüber hinaus bieten wir individuelle Präventions- und Gesundheitsleistungen wie beispielsweise Stimmtraining und Sprachförderung an.

Die Ergotherapie verhilft zu größtmöglicher Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Alltag sowie im sozialen Leben. Sie umfasst z.B. Gedächtnistraining, um die Hirnleistung zu steigern und Übungen zur Verbesserung der körperlichen Geschicklichkeit, Belastbarkeit und Ausdauer.

### Ernährungsberatung.

Ziel unserer Betreuung, Versorgung und Beratung der Rehabilitanden und ihrer Angehörigen ist eine Ernährung, die sich an den Bedürfnissen, am Bedarf, an den Ernährungsgewohnheiten und an den Grund- und Folgeerkrankungen der Patientinnen und Patienten orientiert. Neben der gesunden Ernährung tragen Angebote wie eine Lehrküche Vorträge dazu bei, dass sie fit für die Zeit nach der Reha werden und sie diese aktiv gestalten können.

### Fitnessabteilung.

Regelmäßige Bewegung und gezielter Muskelaufbau können viele Altersbeschwerden lindern. Unser moderner Fitnessbereich, in dem auch der Reha-Sport stattfindet, ist mit Geräten für ein vielseitiges Gerätetraining und Body-Workout ausgestattet. Außerdem bietet unsere Fitnesscrew verschiedene Kurse wie „BBP (Bauch - Beine - Po)“ an. Hier sind auch Gäste von außerhalb jederzeit willkommen, denn bei den Kursen handelt es sich um offene Angebote.

### Entspannungs- und Massageabteilung .

Entspannung für Körper und Geist finden Sie in unserer Entspannungs- und Massageabteilung, die mit einem eigenen „Aqua-Jet“ aufwartet. Hier finden auch die klassischen und Bindegewebsmassagen, Fußreflexzonenmassagen, Lymphdrainage und Fangobehandlungen statt.

### Überleitungs- und Sozialdienst.

Das Reha-Konzept reicht über den Aufenthalt in unserem Haus hinaus, denn wir möchten, dass Sie auch nach Ihrer Entlassung gut weiterbetreut und versorgt werden. Unser Sozialdienst bietet soziale Beratung für Rehabilitanden und ihre Angehörigen an und übernimmt das Überleitungs- oder Entlassungsmanagement. Dazu gehören beispielsweise die Vermittlung ambulanter Dienste, die Suche nach einem vollstationären Pflegeplatz oder das Ausfüllen komplizierter Anträge. Der Überleitungs- und Sozialdienst steht Ihnen jederzeit mit seiner ganzen Erfahrung zur Seite und berät Sie in allen Belangen – individuell und einfühlsam.

# E Qualitätsmanagement

## E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja  Nein

## E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

|  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Welches? Basis des KTQ-Manuals<br>Rehabilitation Version 2.0 |
| <input type="checkbox"/> Nein          | Die Voraussetzungen nach § 20 Abs. 2a SGB IX werden erfüllt. |

## E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

|  |  |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung? KTQ Rehabilitation<br>Version 2.0 |
| <input type="checkbox"/><br>Nein       |  |

## E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

|  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Welche? Apotheke Helios Klinik Rottweil<br>Loborgemeinschaft Gärtner Villingendorf/Ravensburg |
| <input type="checkbox"/> Nein          | MVZ Tuttlingen (im Haus)<br>Wellness- und Gesundheitszentrum Solemar Bad Dürnheim             |